



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
 Marburg a. Dra., Edmund-Schmidgasse 4.
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
 Abholen monatlich R. 6.—, viertel. R. 18.—
 Posten 6.50, 19.50
 Durch Post 6.50, 19.50
 Einzelnummer 20 h. Sonntagsnummer 40 h.
 Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei
 der Verwaltung, R. Giesler und A. Pflafer.
 In Prag: Bei J. Kienreich, Sadgasse. — In
 Klagenfurt: Bei Eova's Nachf. L. J. J. J. J. J.
 In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Verschleißstellen: In Graz: Klagenfurt, Gäll,
 Bietan, Leibniz, Koblitzburg, Pragerhof,
 Puvet, Wildon, E. Heitrich, Mann, Rohitic,
 Sauerbrunn, Windisch-Gratz, Spielfeld, Ehren-
 hausen, Straß, Unter-Pranburg, Bieleburg,
 Söllermarkt, Bötschach, Freibau, Sutter-
 berg, D. Ulrich-Landsberg, Eibis alb,
 Stainz, Schöndorf, Böllau,
 Rayrenberg, Zient,
 Sonobitz.

Nr. 172

Marburg, Mittwoch den 6 August 1919

59. Jahrg.

Das Ende.

Marburg, 5. August.

Nun ist so gekommen, wie es kommen mußte. Die kommunistische Regierung in Budapest ist zusammengebrochen und die Entente hat sich beeilt, ihr Geschwinde noch das Sterben zu erleichtern. Denn es ist kein Zweifel, daß diese Rälewirtschaft den Todeskeim in sich trug vom Tage ihrer Entsehung an. Mit roher Gewalt, mit Blutgemetzel und brutaler Diktatur kann man heutzutage nicht regieren, auch wenn man das richtigste Programm vertritt.

Aber es war ja gar kein wichtiges Programm, das diese ungarisch-jüdischen Bluthunde in die Tat umsetzen wollten. Gewiß, unsere heutige Wirtschaftsordnung, die auf der einen Seite den schrankenlosen Kapitalismus und Mammonismus, auf der anderen aber eine Verelendung der Massen im Gefolge hat, ist schlecht und muß verschwinden. Aber der Weg, den Bela Kun und seine Henkersknechte einschlugen, kann und konnte nicht zum Ziele führen, auch nicht, wenn ihm sein Plan, in den Nachbarländern ähnliche Umstürze herbeizuführen, geglückt wäre.

Wir haben unlängst an der selben Stelle ausgeführt, warum jeder derartige Plan scheitern muß: Die Menschheit wird nie reif genug sein, zu arbeiten um der Arbeit willen, sie wird immer nur um des Erwerbes willen, und zwar für den eigenen Sack, für den eigenen Magen, arbeiten.

Und noch eines: Es ist kein Zweifel, daß es heutzutage in jedem Lande eine Unmöglichkeit ist, zu regieren und sich dabei, sagen wir, nur auf den Kapitalismus oder nur auf den Bauernstand zu stützen. Ausgeschlossen ist es aber auch, daß sich eine Regierung, noch dazu eine Diktatur, nur auf den Arbeiterstand stützen könnte. Das eine wie das andere ist undemokratisch und kann nicht von Dauer sein. Das Versagen dieses Systems, das eine für die Praxis noch lange nicht reife Theorie — noch dazu im unglücklichsten Augenblick, nach einem unglücklichen Krieg — in die Tat umsetzen wollte, war vorauszu sehen. Nur eine verhängnisvolle Verkettung äußerer Umstände hat den Vertretern dieses Systems solange Zeit gelassen, soviel Schaden anzurichten.

Schauernd haben wir es miterlebt, wie diese Menschheitsbeglückung bis auf weiteres aussieht, wenn sie die Macht bekommt, sich zu versuchen. Zurückgeblieben ist ein Volk von Bettlern und verzweifelte Wehrlosigkeit, denn die Henker, die soviel Blutschuld auf sich luden, haben sich beeilt, den Schauplatz ihrer Zerstörungstätigkeit feige zu verlassen. Mögen daraus jene lernen, die vom Bolschewismus noch immer das Seil der Menschheit erwarten! S. A.

Rumänen-Einmarsch in Budapest.

Auf Befehl der Entente.

Budapest, 4. August. Gestern abends marschierten zwei rumänische Regimenter in Budapest ein und bezogen Quartiere in den vorstädtischen Kasernen.

Als die Rumänen auf ihrem Vormarsche gegen Budapest ins Weichbild der Stadt gelangt waren, bestanden sie auf dem Einmarsch in die Landeshauptstadt. Oberstleutnant Romanelli von der italienischen Mission, trat mit ihnen in Verhandlungen ein und gelangte zu folgendem Ergebnisse: Die Rumänen verzichteten auf den gewaltsamen Einmarsch, richteten jedoch das Ersuchen an die Machthaber der ungarischen Hauptstadt, zwei rumänische Regimenter innerhalb der Mauern Budapests bequartieren zu dürfen. Die ungarische Regierung stellte ihnen auf Grund des „Gastrechtes“ zwei Kavalleriekasernen zur Verfügung.

Rumänen bleiben in Ofenpest. — Clemenceau verlangt eine Regierung aller ungarischen Parteien.

Budapest, 4. August. Der Leiter der Ofenpester italienischen Mission, Oberstleutnant Romanelli, teilte der ungarischen Regierung die Drahtung mit, welche Clemenceau an ihn gerichtet hat. Darnach verlangen die Verbündeten die Befolgung der Ungarn auferlegten Waffenstillstandsbedingungen sowie der am 13. Juni aufgestellten Grenzlinien und erklären, daß sie von der rumänischen Regierung lediglich verlangen werden, daß sie ihre Truppen auf jener Linie zum Stehen bringt, auf der sie sich

gegenwärtig befinden. Die Zurückziehung der rumänischen Truppen auf die am 13. Juni festgelegte Linie wird solange nicht verlangt, als bis sich die neue Budapest-Regierung den Waffenstillstandsbedingungen in allem unterworfen hat. Die Verbündeten hoffen, daß die neue ungarische Regierung ihre Verpflichtungen erfüllen und daß sie durch ihre Zusammenfassung das ungarische Volk verkörpern werde, wodurch die Wiederherstellung des Friedens und der regelmäßigen wirtschaftlichen Verbindungen beschleunigt würde.

Wieder ein neues Kabinett. — Heranziehung von Bürgern und Bauern. — Schutz des Privateigentums.

Wien, 5. August. Der ungarische Ministerrat beschloß, sofort Verhandlungen zwecks Bildung einer Koalitionsregierung durch Heranziehung von Vertretern der bürgerlichen Klasse und der Bauernschaft einzuleiten. Die derzeitige ungarische Regierung lehne jedoch Unterhandlungen mit der

Szegediner Gegenregierung ab. Das Koalitionskabinett werde seine Tätigkeit mit der Abrüstung der Roten Armee beginnen und die Nationalversammlung einberufen. Die neue Ministerliste dürfe schon heute veröffentlicht werden.

Bruch der Vereinbarungen. — Der rumänische Einmarsch dauert fort. — Rumänen plündern.

Budapest, 4. August. Die Bericht-erstatte englischer und amerikanischer Blätter berichten nach Paris, daß die rumänischen Truppen Telephonlinien durchschneiden und Eisenbahnlinsen bei Budapest unterbrechen, ungarische Kraftwagen mit Lebensmitteln ausplündern, mit Kanonen gegen Häuser schießen und in den östlichen Vororten von Budapest rauben und plündern. Die Bevölkerung, welche vollständig ruhig war, ist nun sehr erregt und Kriegsminister Haubrich lehnt jede Verantwortung für etwa eintretende

Zusammenstöße ab. Die ungarischen Soldaten in Ofenpest werden weggeschleppt. Die Lage sei sehr kritisch und Blutvergießen wahrscheinlich. Der Einzug der rumänischen Hauptstreitkräfte sollte nach Möglichkeit verhindert werden. Obgleich Oberstleutnant Romanelli persönlich dem rumänischen Divisionskommandanten den Befehl Clemenceaus eingehändigte, dauere der Einmarsch an und der rumänische Kommandierende habe Romanelli mitgeteilt, er werde im Innern von Budapest weitere Befehle abwarten.

Aufhebung der Häusersozialisierung.

Budapest, 4. August. Die wesentlichste Entscheidung der Regierung ist, alle Verordnungen, die mit der Anerkennung des Privateigentums in Widerspruch stehen, zu beseitigen. Die Sozialisierung der Häuser wurde bereits aufgehoben. Budapest dürfe von 5000 Mann Verbandstruppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Ermöglichung der Abrüstung der Roten Armee befehligt werden.

Die Ereignisse in Ungarn.

Die neue Regierung beruft Verbandstruppen.

Budapest, 5. August. Oberstleutnant Romanelli hat an Clemenceau gedribet, daß die ungarische Regierung, um die Waffenstillstandsbedingungen sicher durchführen zu können, um Truppen des Verbandes, und zwar von jedem der EntenteStaaten ein Regiment, bittet. Dadurch würde die Freiheit des Volkswillens gesichert.

Aus den Gefängnissen auf die Ministerküche.

Budapest, 5. August. Die zum Teile bereits umgebildete ungarische Regierung hat den im Gefängnis befindlichen ehemaligen Unterrichtsminister im Kabinett Karolyi, Martin Lovassy, und den Präsidenten der Partei der kleinen Landwirte, Stephan Szabo, aufgefordert, in das Koalitionskabinett einzutreten. Lovassy ist einer der hauptsächlichsten Anwärter auf den Posten eines Chefs der künftigen Ofenpester Koalitionsregierung.

Ein Aufruf des ungarischen Kriegsministers an die Bevölkerung.

Budapest, 5. August. Anlässlich des Eintreffens der rumänischen Soldaten erließ der Kriegsminister Haubrich folgenden Befehl: Rumänische Truppen sind bis zur Gemarkung der Hauptstadt vorgebracht und dort stehen geblieben. Der Kommandant der rumänischen Truppen erklärt, er beabsichtige, zurzeit Budapest nicht zu besetzen. Ich fordere die Bewohner der Hauptstadt auf Grund des Gastrechtes auf, die hier weilenden oder verkehrenden rumänischen Soldaten nicht feindlich zu empfangen und ihnen gegenüber die internationalen Rechte und ein der gegenwärtigen Situation entsprechendes Verhalten zur Schau zu tragen. Zuwiderhandelnde werden strengstens bestraft.

Die Rote Armee in vollkommener Auflösung.

Budapest, 5. August. Die ungarische Rote Armee befindet sich in voller Auflösung und flutet nach Budapest zurück.

Die Stimmung in Bukarest.

Bukarest, 4. August. Die Agentur Dacia meldet: Die Nachrichten von der Umwälzung in Budapest wurde in Bukarest durch Extraausgaben bekanntgegeben. In Regierungskreisen wie unter der Bevölkerung hat diese nicht unerwartet eingetretene Wendung der Lage sehr zufriedenstellend gewirkt. In militärischen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Ende des Bolschewismus nicht mehr fern sei.

Die gesamte Presse tritt dafür ein, daß Rumänien endlich mit den Bolschewisten ein Ende machen müsse, um auch die rumänische Bevölkerung der Friedensarbeit zuzuführen.

Hier eingetroffene Meldungen aus Moskau besagen, daß auch Lenin und Trotzky das Ende ihrer Herrschaft herannahen sehen und dem Bernehmen nach bereits Vorbereitungen zu einer Flucht aus Rußland treffen. Jedenfalls kann als sicher betrachtet werden, daß auch die Entscheidung am Dnjepr nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Die Fiumaner Frage.

Die Entente nimmt den Italienern das Kommando weg.

Berlin, 5. August. Laut dem „Popolo Romano“ sind die Arbeiten des verbündeten militärischen Untersuchungsausschusses wegen der blutigen Vorfälle in Fiume beendet. Der Ausschuss hat vorgeschlagen: 1. das Kommando der italienischen Truppen auf ein verschwindend kleines Maß herabzusetzen, 2. den italienischen Nationalrat in Fiume abzuschaffen und 3. Italien das militärische Kommando in Fiume abzunehmen.

Auch die Handelsüberwachung auf der Adria den Italienern entziehen.

Belgrad, 5. August. (Korr. Büro Laibach.) Infolge einer Entscheidung der Friedenskonferenz wird die Organisation des Handels auf dem Adriatischen Meere den Amerikanern, die auch die Aufsicht führen werden, anvertraut. Aus diesem Grunde werden in allen Handelsstädten am Adriatischen Meere amerikanische Beamte zur Regulierung der Handelsverbindungen in der Adria eingesetzt werden.

Fiume italienisch?

Lyon, 5. August. „Avanti“ meldet, daß Tittoni nach Nachrichten von maßgebender Seite am kommenden Mittwoch nach London abreist, weil ein vollkommenes Einverständnis mit der französischen Delegation in alle Italien betreffenden Fragen erreicht worden ist. Die Frage Fiumes denkt man auf die Weise zu lösen, daß die Stadt Fiume Italien zu fallen wird, der Freihafen aber würde unter die Aufsicht des Völkerbundes gestellt werden. Italien würde einem beträchtlichen Teil seiner Forderungen in Dalmatien entsagen. Die Frage Kleinasien wird den Vereinigten Staaten zur Entscheidung vorgelegt werden.

Paris, 5. August. „Avanti“ meldet von autorisierter Seite, daß Tittoni am Mittwoch nach London abreisen wird, um von Lloyd George die Bestätigung zur Lösung der Adriafrage zu erwirken, welche in allen ihren Einzelheiten mit der französischen Delegation bereits bestimmt worden ist. Darnach würde Fiume Italien zufallen.

Der Donauverkehr.

Aufnahme des Verkehrs zwischen Galax und Wien.

Bukarest, 5. August. Die Agentur Dacia meldet: In hiesigen Handelskreisen wird der Wunsch geäußert, daß nach Beendigung des Kriegszustandes mit Ungarn, der für die nächsten Tage erwartet wird, der Donauverkehr zwischen Galax und Wien wieder aufgenommen werden soll. Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Tagen eine rumänische Dampfschiffahrtskommission nach Wien abreisen, um mit der deutsch-österreichischen Regierung Verhandlungen über die Angelegenheit zu pflegen. Auch der Postverkehr mit Rumänien wird demnächst wieder aufgenommen werden.

Die Flucht der „Volksbeauftragten“.

Wien, 4. August. Gestern nachts langte aus Bruch die Meldung ein, daß neuerdings zwei „Volksbeauftragte“ und fünf andere Mitarbeiter der Sowjetregierung dort eingetroffen sind. Die ungarischen Funktionäre werden heute nach Allensteig im Waldviertel gebracht.

Die Szegediner Regierung kommt nach Budapest.

Massenflucht der Kommunisten aus Budapest.

Budapest, 4. August. Wie hier verlautet, soll die Szegediner Regierung in die ungarische Hauptstadt kommen und dort ihre Armee unterbringen. Die Szegediner Armee beträgt 14.000 Mann, die unter dem Kommando Hortys in Nagymezö stehen. Der andere Teil der Armee unter dem Kommando General Soos besteht aus 5 Bataillonen; diese sind im Varanyaer Komitat. Der Chef des Generalsstabes der Szegediner Armee wird in Budapest den Sicherheitsdienst übernehmen.

Die Umbildung auf politischem Gebiete hat in Budapest eine neuerliche Massenflucht zur Folge, es sind diesmal aber nicht die Angehörigen der bürgerlichen Kreise, die aus Budapest flüchten, sondern die Kommunisten, die Furcht haben, von der eintreffenden Szegediner Regierung für das bisherige Verhalten zur Verantwortung gezogen zu werden; sie haben aus diesem Grunde massenhaft Budapest verlassen.

Verhaftungen in Oedenburg. — Die Juden und die Beerdigung Szamuelys.

Wiener-Neustadt, 4. August. In Oedenburg wurden Volkskommissär Ennsbrunner und die beiden Brüder Herich sowie zwei Unterbeamte der dortigen Räteverwaltung verhaftet. Bei letzteren fand man eine Million vor. Auch in Sauerbrunn wurden viele Verhaftungen dortiger Direktionsmitglieder vorgenommen, so daß in den Arresten kein Platz mehr ist. Die Leiche Tibor Szamuelys wurde, da die hiesige israelitische Kultusgemeinde und die Ortsgemeinde Neudörfel die Beerdigung verweigerten, in der Nacht von der ungarischen Grenzschutz nach Sauerbrunn überführt.

Oedenburg aufgegriffen und konnte nur mit schwerer Mühe der Wut des empörten Volkes, das ihn gleich an Ort und Stelle hängen wollte, entzogen werden. Er und zwei Spießgesellen wurden gefesselt und von den eigenen Rotgardisten nach Oedenburg gebracht. Ennsbrunner wurde um 6 Uhr abends standgerichtlich gehängt.

Der Oedenburger Rotgardistenkommandant Ennsbrunner bereits hingerichtet.

Oedenburg, 4. August. Der bisherige Kommandant der Roten Garde in Oedenburg, Gustav Ennsbrunner, der bei dem Oedenburger Putsch vor zwei Monaten ohne Untersuchung und Urteil den Pfarrer Niksch und eine Anzahl Bürger und Bauern in der gräßlichsten Weise hinrichten ließ, wurde gestern in einem Dorfe bei

Oedenburg aufgegriffen und konnte nur mit schwerer Mühe der Wut des empörten Volkes, das ihn gleich an Ort und Stelle hängen wollte, entzogen werden. Er und zwei Spießgesellen wurden gefesselt und von den eigenen Rotgardisten nach Oedenburg gebracht. Ennsbrunner wurde um 6 Uhr abends standgerichtlich gehängt.

Das Sinken der Arbeitsfreude.

15 Millionen Arbeitslose in Europa.

St. Germain, 5. August. Hoover hat dem Obersten Wirtschaftsrate einen Bericht vorgelegt, in dem es heißt, daß Europa gegenwärtig für mehr als 100 Millionen Menschen Lebensmittel einführen müsse. Die wirtschaftliche Krise in Europa beruhe auf der Demoralisation der schaffenden Kräfte. Ein Beweis dafür sei, daß trotz des großen Arbeitsangebotes in Europa 15 Millionen Familien Arbeitslosenunterstützung beziehen. Hoover folgert daraus, daß zur Wiederkehr der Produktivität, wie sie vor dem Kriege bestand, die Anregung des Individualismus unentbehrlich sei.

Die Rassenkämpfe in Amerika.

Die Negerviertel in Chicago umstellt.

Amsterdam, 5. August. Obwohl der Straßenkampf in Chicago schon vier Tage dauert und fünftausend Mann Militär durch die Straßen streifen, dauert der Terrorismus fort. Weiße Banden steckten 41 von Neger bewohnte Häuser in Brand. Viele Neger sind von Hungersnot bedroht. Um die Negerviertel wurde eine Truppenkette gezogen.

Amsterdam, 5. August. „Telegraaf“ meldet aus London, daß die Negerunruhen in Chicago fortbauern, obwohl 8000 Mann Militär mobilisiert wurden. In einem Spital kam es zu einer regelrechten Schlacht. 200 Personen wurden verhaftet. In Chicago arbeitet beinahe kein einziger Neger mehr. Zahlreiche Neger haben die Stadt verlassen.

Hindenburg für Ludendorff

Berlin, 5. August. Das Reichsbüro meldet: Von der Kommandostelle Kolberg geht uns folgende Kundgebung zu:

Die Angriffe gegen meinen früheren Mitarbeiter General Ludendorff mehrten sich. Ohne mich in eine Erörterung über das Unberechtigte dieser Angriffe einzulassen, bemerke ich, daß für alle Entschuldigungen der Obersten Heeresleitung ich allein die volle Verantwortung trage. General Ludendorff hat stets im Einverständnis mit mir gehandelt. Wer General Ludendorff trifft, trifft also mich.

Hannover, 31. Juli 1919.

Gen. v. Hindenburg, GFM.

Die Auslieferung des Erzkaifers.

Prinz Heinrich von Preußen an den König von England.

Berlin, 5. August. Die „Deutsche Tageszeitung“ und die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen einen offenen Brief des Prinzen Heinrich von Preußen an den König von England, worin er in letzter Stunde mahnt, von der Auslieferung des Kaisers Abstand zu nehmen, und gleichzeitig Anklagen gegen England erhebt, welches ausschließlich die Schuld an dem Kriege trage, den es aus Handelsneid entfesselt habe.

Die österreichische Goldrente an der Pariser Börse.

Als sehr empfehlenswert bezeichnet.

St. Germain, 5. August. „Le Pays“ meldet: Der wöchentliche Börsenbericht verzeichnet die Tatsache, daß die seit einem Monat wieder auf die Höhe gesetzte österreichische Goldrente mit 50 gehandelt werde. In Anbetracht der Friedensklauseln über die Vorkriegsschuld wird dieses Papier als sehr empfehlenswert bezeichnet.

Cecil über die wirtschaftlichen Aussichten.

London, 4. August. Lord Robert Cecil erklärte beim Bankett des Obersten Wirtschaftsrates, daß die wirtschaftliche Lage sich noch lange nicht bessern werde und daß daher ein inniges Zusammenarbeiten aller Mächte notwendig sei.

Das Schicksal Danzigs.

Amsterdam, 5. August. Reuters meldet aus Paris, daß der Oberste Alliiertenrat beschlossen hat, daß die deutschen Truppen Danzig räumen müssen und es den polnischen Truppen verwehrt sei, in die Stadt einzumarschieren. Das Gebiet wird von drei Grenzbestimmungskommissionen übernommen werden.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

Und der wilde Häuptling, dem bis dahin nichts den Sinn hatte wenden können, gab seine Feinde frei.

„Die zertretenen Felder und niedergebrannten Hütten von Hunderten schreien um Rache gegen dich.“

„So will ich sie wieder aufbauen und ihnen Frucht zur Saat geben, daß ihnen in der grünen Halme und in der Ruhe ihrer Herdfener der Segen von neuem erblühe.“

„Dein Gott ist nicht der meine“, sprach sie endlich und wandte sich von ihm. „Deine wilden Götter heißen Blut, der meine will Liebe, will Frieden.“

„So will ich zu deinem beten: denn der, den du anrufst, muß der Beste sein.“

Und er zog fort an den Hof des Königs, nahm das Christentum an und nannte sich Eulogi. „Denn“, sprach er, „ein Stern ist über meinem Haupte aufgegangen, dem ich von nun an folgen und der soll der Name meines Geschlechtes sein.“

Dann lehrte er heim und — Savolta wurde sein Weib; sie liebte ihn, denn ihr reiner Sinn hatte ihn gewandelt, den Wilden, Stolgen, Furchtbaren.“

Der Graf schwiea und Elisabeth hatte die Augen gesenkt; sie war in einer seltenen Erregung und Befangenheit, denn sie fühlte in der innersten Seele, daß er während der ganzen Erzählung keinen Blick von ihr gewandt, und eine Flamme jagte die andere auf ihrem Antlitz. Und dann — wie er erzählte! Das war nicht nur Erzähltes, Ueberliefertes, das war Erlebtes, Selbstmitempfundenes! ... und sie fühlte es, auf sie Beziehbares. Und sie hätte ja nur aufzublicken und in seine Augen, in sein Gesicht zu schauen gebraucht, so hätte sie es bestätigt gefunden. Doch sie sah nicht auf, sondern sagte nach einer Weile so ruhig und unbefangen, als sie es konnte:

„Sie sagten noch nicht, welcher Ursache dieser Turm seine Entstehung verdankt.“

„Vanta haute ihn für Savolta“, antwortete er, und man merkte an seiner sonst so kräftigen Stimme, daß er sich noch nicht ganz gefunden ...

„Weil ihre Seele schon im Leben so nahe dem Himmel, so sollte auch ihre Wohnung höher als die aller Menschen sein.“

„Das ist ein schöner und sinniger Gedanke“, sagte sie, und umso ergreifender, als er einem verwilderten Geist entsprang. Doch jetzt wollen wir den Mächten antreten. Wissen Sie nicht einen näheren Weg? Ich möchte den alten nicht noch einmal machen.“

Es gab einen näheren Weg. Die Wendeltreppe lief bis auf den Boden des Turmes

und man brauchte diese nur hinunterzusteigen, so befand man sich auf ebener Erde und — im Freien.

Als sie sich wieder dem Ausgange zuwandten, blieb Geza plötzlich stehen. Er befand sich in einer unaussprechlichen Erregung. Die Erzählung hatte ihn mehr aufgeregt, als sie ahnte. Seine Füße arbeiteten und seine Brust hob sich mächtig, es war, als ob sich ein befreiendes Wort mit Gewalt auf die Lippen drängen wollte.

„Elisabeth“, sagte er endlich, dann verstummte er plötzlich, als erschreckte er über seine eigene Kühnheit.

Sie sah ihn groß und ruhig an.

„Herr Graf“, versetzte sie, „Sie sagten mir vor einiger Zeit, ich hätte kein größeres Vertrauen zu ihrem besseren Selbst. Ich habe es bewiesen, indem ich ihre Begleitung annahm, beweisen Sie, daß ich mich nicht geirrt.“

Ruhig und leicht stieg sie die Treppe hinab und er folgte ihr stumm. Ihr schien es, als schwanke die Treppe unter seinen schweren, unsicheren Tritten. Endlich waren sie unten und durch eine Tür, die er aufschloß, im Freien.

Sie hatten ein kleines Stückchen Park zu durchschreiten. Er sprach kein Wort, auch nicht, als sie durch den Schloßhof gingen, nur als sie vor der Freitreppe anlangten, blieb er wieder stehen.

„Fräulein Werner“, sagte er plötzlich,

„daß ich hoffe, daß ... daß Sie die Kränkung vergessen haben, die ... ich ihnen damals in Preßburg zugefügt.“

„Ich habe vergessen“, versetzte sie. Dann allitt ein feines Lächeln über ihr Gesicht, als sie zu ihm ausblickte. „Wir haben zusammen einen Genuß geteilt, und Sie kennen gewiß den alten Spruch: Gleiches Leid und gleiche Freude verbindet die Menschen.“

Als die Gräfin am Abend einfuhr, war der Begleiter Elisabeths gewesen, war sie überrascht und zwar nicht angenehm. Sie sagte zwar kein Wort, aber sie ließ es Elisabeth fühlen.

Als sie dann mit ihrem Sohne allein war, äußerte sie es unverhohlen. Sie wunderte sich sehr, daß das Mädchen seine Begleitung angenommen, das hätte sie doch nicht vermutet. Wie er überhaupt dazugekommen sei, sie ihr anzubieten.

„Mich wundert mehr, wie du Fräulein Werner einen Gang ohne meine oder deine Begleitung vorschlagen konntest“, versetzte der Graf, der innerlich zornig war, sich aber Mühe gab, so unbefangen als möglich zu scheinen. „Welches Interesse könnten für sie feuchte, modrige Gänge und Kammern haben! Abgerechnet die Gefährlichkeit des Weges.“

„Ich dachte, Sanna sollte sie begleiten, ich hatte sie auch zu diesem Zwecke um die Mittagsstunde zu ihr geschickt, denn sie kennt jeden Winkel im Kastell.“

Räumung Klagenjuris.

St. Germain, 5. August. (Tschecho-Slowakisches Tel. Büro.) Saint Brice schreibt im "Journal": Der Oberste Rat konnte gestern die Tatsache vermerken, welche ihresgleichen nicht hat, nämlich daß die Jugoslawen Klagenfurt schon geräumt haben. Als die Meldung von der Räumung eingetroffen ist, drückte der Oberste Rat seine Zufriedenheit dadurch aus, daß er sich sofort mit den Fragen, welche die Jugoslawen an ihn gestellt haben, zu beschäftigen begann. Es handelt sich vor allem darum, daß die Verwahrungen der Magyaren in jenen Gebieten, welche die Magyaren ihren Nachbarn abtreten müssen, ein Ende nehmen. Zugleich behandelte der Oberste Rat einige Einzelheiten der Grenzfragen in Steiermark, Kroatien, Ungarn und im Banat.

Die Grenzen Jugoslawiens gegen Ungarn festgesetzt.

Bhon, 5. August. Die jugoslawische Grenze gegen Ungarn ist endgültig festgesetzt.

Die Völkerbund-Konferenz.

Weimar, 3. August. "Welt" veröffentlicht über die Pariser Konferenz folgendes: Die amerikanische Delegation in Paris wird von Tag zu Tag pessimistischer. Der Idealismus, der einst im Siegestrausch durch den Völkerbund die Weltverbrüderung herbeiführen und Kriege unmöglich machen wollte, hat sich verflüchtigt. Die Gleichgültigkeit gegen internationale Fragen ist allgemein. Wenn der Völkerbundvertrag schließlich fertig und angenommen sein wird, wird er nur noch theoretischen Wert besitzen. Die alte Welt nähert sich der Situation von 1914. Ganz Europa ist zum Balkan geworden, wo eine Nation die andere haßt. Serben, Griechen, Rumänen, Franzosen und Italiener wenden von einander nicht die prüfenden Augen ab und England spielt seine altberühmte Rolle des Zuschauer's. Die Friedenskonferenz bildet das Bild der Staaten — nur in höflicherer Form.

Der Friedensvertrag in Polen ratifiziert.

Warschau, 5. August. Der polnische Landtag hat mit 285 gegen 41 Stimmen den Friedensvertrag mit Deutschland ratifiziert. Desgleichen das Abkommen zwischen Polen und den Großmächten bezüglich des Schutzes der nationalen Minderheiten.

Die Weltkohlenkrise.

Die englische Kohlenförderung deckt nicht den eigenen Bedarf.

St. Germain, 5. August. Bei den Verhandlungen des Obersten Wirtschaftsrates in London haben die französischen Unterhändler durchgesetzt, daß Frankreich eine ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln und Rohstoffen zuteil werde. Das Geld wird durch eine amerikanische Anleihe aufgebracht, der Schiffraum von den Alliierten garantiert. Dagegen scheinen die Bemühungen der Franzosen, englische Kohle zu erhalten, angesichts der schwierigen Lage in England vollständig gescheitert zu sein. Sir Auckland Geddes hatte vor einiger Zeit erklärt, daß England eine Ausbeute von 230.000 Tonnen haben werde und bereit sei, 9000 Tonnen an Frankreich zu liefern. Die Produktion ist, wie Geddes jetzt mitteilt, in einem so erschreckenden Maße gesunken, daß nur mehr 180.000 Tonnen gefördert werden, die nicht einmal den eigenen Bedarf Englands decken. Von einem Export, auch einem solchen nach Frankreich, könne daher beim besten Willen nicht die Rede sein.

Die Kohlenproduktion Europas gefährlich tief gesunken.

St. Germain, 5. August. Dem "Temps" zufolge hat Hoover bei der Londoner Beratung des Obersten Wirtschaftsrates festgestellt, daß die Kohlenproduktion Europas in gefährlichem Maße gesunken sei, daß man aber andererseits den Verbrauch nicht einschränken könne, ohne die unentbehrliche Versorgung zu gefährden. Das Defizit könne daher nur durch Hebung der Produktion und bessere Verteilung behoben werden. Die damit zusammenhängenden Fragen wurden einer Subkommission zugewiesen, die morgen in Paris zusammenzutreten soll.

Deutschland und die Ereignisse in Ungarn.

Berlin, 5. August. Der Sturz der ungarischen Räterepublik wird in Deutschland bei den Mehrheitssozialisten und bei den bürgerlichen Parteien mit Genugtuung aufgenommen, weil er auf die Unabhängigen ernüchternd wirken muß. Eine Rückwirkung auf Rußland wird erwartet, daß es für die ungarische Räterepublik große Opfer brachte, die sich nun als nutzlose Vergewendung der russischen Staatsmittel herausgestellt haben. Das Sowjetrußland ist jetzt völlig isoliert, denn die bolschewistischen Erdmungen in Bulgarien sind für die Hoffnung der Unabhängigen für die sogenannte Weltrevolution bedeutungslos.

Berlin, 5. August. Der "Vorwärts" erklärt zum Sturze Bela Kuns, seine Regierung sei für Ungarn ein leichtfertiges und kostspieliges Experiment gewesen. Hoffentlich werde die neue Konstituante einen tapfereren Führer wählen, als Graf Karolyi es war, der ohne Kampf das Feld den Kommunisten überließ.

Italien und Amerika.

Die Ursache der Abberufung des Washingtoner Gesandten.

Eugano, 5. August. Ueber die Gründe der Abberufung des Machi di Gellere, des italienischen Botschafters in Washington sind verschiedene Versionen im Umlauf. Erst der einen Version erfolgte die Abberufung im Zusammenhange mit der Entsendung einer italienischen Propagandamission aus Technikern und Politikern nach Amerika. "Popolo Romano" führt als Grund der Abberufung an, daß Wilson ihm zu Beginn der Friedenskonferenz wichtige Mitteilungen über seine Auffassung bezüglich der Lösung des italienischen Problems gemacht habe, die Gellere falsch wiedergab, nach Rom berichtete, daß Wilson mit dem italienischen Standpunkte ganz eines Sinnes sei. Orlando und Sonnino glaubten darum, auch Wilson für sich zu haben und richteten ihre Politik darnach ein, bis sie sich, als es schon zu spät war, vom Gegenteil überzeugten.

Die Krise der Belgrader Regierung.

Belgrad, 5. August. (Laibacher K. B.) Das Presbüro meldet: Kronprinz Alexander hat die Abdankung des Gesamtministeriums angenommen, die ihm gestern der Ministerpräsident vorgelegt hat und letzteren bis zur Bildung der neuen Regierung mit der Führung der Geschäfte betraut.

Der Ministerrat während der Krise

Belgrad, 3. August. "Pravda" meldet über die Krise: Ministerpräsident Protic verständigte den Minister Davidovic von der Uebergabe der Demission und sprach die Forderung aus, daß zwecks Erledigung unaufschiebbarer Angelegenheiten der Ministerrat seine Sitzung vorsehe. Herr Davidovic verständigte die übrigen Minister und es fand von 11 bis 13 Uhr eine Sitzung des Ministerrates statt. Diese Form der Geschäftsführung wird bis zur endgültigen Lösung der Ministerkrise, die man nach zirka zwei Wochen erwartet, beibehalten werden. Es wurde beschlossen, daß auch das provisorische Parlament seine Sitzungen abhalte. Die Spannung zwischen den Radikalen und den Demokraten hat den Höhepunkt erreicht. Die Demokraten werfen Protic vor, sein persönliches Versprechen bezüglich der Agrarreform gebrochen zu haben.

Kurze Nachrichten.

Wahl der Lehrervertreter für den steiermärkischen Landesschulrat. Graz, 4. August. Bei der Wahl wurden 2055 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen 1838 auf die Liste des Verbandes der deutschen Lehrer und Lehrerinnen in Steiermark. Die Liste der christlichsozialen Lehrer blieb mit 217 Stimmen in der Minderheit. Gewählt sind Fräulein Luise Buchmayer Lehrerin in Peggau, und Sachlehrer Roman Herz in Graz. Der Bürger-schullehrerverband wählte mit 154 von 165 Stimmen Herrn Direktor Franz Kawan in Graz.

Mit dem Flugzeug über die Anden. Berlin, 5. August. Der "Lokalanzeiger" meldet aus Eugano: Der italienische Fliegerleutnant Cocca ist nachdem er die Anden

in einer Höhe von 6000 Meter überflogen hatte, in Valparaiso eingetroffen. (Die Anden sind das ausgebreitetste Kettengebirge der Erde, liegen in Südamerika und haben eine Länge von über 15.000 Kilometer.)

Todeskurz von 14 Menschen Rom, 5. August. Ein Caproni-Flugzeug, von Venedig nach Mailand unterwegs, ist unweit von Verona abgestürzt, wobei 14 Personen getötet wurden.

Amny Witbe f. Leipzig, 5. August. Hier ist die bekannte Romanschriftstellerin Amny Witbe im Alter von 61 Jahren gestorben. Sie war die Witwe des Leipziger Verlagsbuchhändlers Mahn und stammte aus Berlin.

Der Spartakistenführer Lewin angeklagt in Tirol verhaftet. Innsbruck, 5. August. Wie der "Allgemeine Tiroler Anzeiger" berichtet, soll heute nachts am Brenner von der italienischen Grenz-wache der Münchener Spartakistenführer Dr. Lewin verhaftet und nach Innsbruck eingeliefert worden sein.

Der tschechische Dichter Machar — Generalkorrespondent. Der bekannte tschechische Dichter Machar ist zum General-korrespondent der tschechoslowakischen Armee an Stelle des Dr. Scheiner, der von diesem Posten zurück trat, als die Dinge in der Slowakei bedenklich wurden, ernannt worden. Die Ernennung wird demnächst amtlich verlautbart werden.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Amerikanische Hilfe. Samstag den 9. d. M. vormittags und nachmittags vertheilt die Gemeinde Kartschowin in der Kartschowiner Schule (Gemeindekanzlei) Lebensmittel der amerikanischen Mission. Jede Partei möge einige Papierfächer mitbringen, da die Gemeinde über keine solchen verfügt.

Erwischte Schmuggler. Die Finanzwache in Spielfeld hat dieser Tage bei der Zugskontrolle bei zwei kroatischen Schmugglern 17 Kilogramm Goldmünzen im Werte von ungefähr einer Million Kronen vorgefunden und beschlagnahmt.

Geldbehebungen bei Banken und anderen Geldanstalten können nur dann vorgenommen werden, wenn der Eigentümer durch seinen Heimatschein (andere Dokumente werden nicht berücksichtigt) nachweist, daß er jugoslawischer Staatsbürger ist; doch muß dieser Heimatschein auch das Datum der Behörden haben, daß er derzeit noch gültig ist.

Der vergoldete Doppeladler auf dem Rathaus wurde heute in den Nachmittagsstunden herabgenommen. Damit ist wieder ein Symbol vergangener Zeiten dahingeschwunden.

Eine Unterrichtsanstalt für die südsteirische Jugend. In Graz besteht seit dem Jahre 1848 das bestbewährte Mädcheninstitut Pirkerl, dem eine fünf-klassige Volksschule, eine dreiklassige Bürgerschule, ein auf zwei Jahre berechneter, mit Öffentlichkeitsrecht versehener Fortbildungskurs und ein Internat eingegliedert sind. Dieses Institut ist nun vor kurzem durch Kauf in das Eigentum der Frau Hansi Soukup, einer Marburgerin, übergegangen und soll nach dem Willen der neuen Besitzerin hauptsächlich dem Dienste der südsteirischen Jugend ohne Unterschied des Geschlechtes geweiht sein, die ihre Studien in der Heimat nicht vollenden konnten. Um individuell beim Unterrichte vorgehen zu können, werden in jede Klasse höchstens 20 Schüler aufgenommen. Den Unterricht werden zum meist Lehrkräfte erteilen, die bisher in Südsteiermark unterrichtet, so zum Beispiel Prof. Sepperer und andere. Unterrichtsgegenstände sind Deutsch, Mathematik, Literatur, Kunstgeschichte, Aesthetik, Naturkunde, Physik, Bürgerkunde, Geschichte, Geographie, einfache und doppelte Buchführung, Handelskorrespondenz, Wechselrecht, Stenographie und Maschinenshreiben. Anmeldungen wollen baldigst an die Anstalt, Graz, Leisingstraße 9, gerichtet werden.

Gesetze und Verordnungen

Ein neues Ministerium. Mit Entscheidung vom 28. Juli, verlautbart im Amtsblatte vom 28. Juli, wurde die Bildung eines neuen Ministeriums für Bauten verfügt. Das neue Ministerium besteht aus dem Kabinett des Bauministers, aus einer allgemeinen Abteilung, ferner aus einer

Ingenieur, Architekten- und Rechnungsabteilung.

Abstempelung der Spielkarten. Infolge Verordnung des Belgrader Minister-rates und der Entscheidung der Zollgeneral-direktion müssen im Gebiete des Königreiches S.H.S. bei der Einfuhr von Spielkarten von jedem Spiel ohne Ausnahme neben dem Zoll auch Abstempelungsgebühren im Betrage von 5 Dinar in Silber (das ist unge-fähr 20 Kronen) eingehoben werden. Diese Stempelgebühr ist auch für alle jene Spiele zu erlegen, welche sich gegenwärtig im Gebiete des Königreiches S.H.S. befinden, oder in diesem Gebiete erzeugt werden. Infolge dieser Verordnung müssen bis 31. August alle vollständigen geschlossenen und ungebrauchten Spiele, welche sich bei den ver-schiedenen Spielkartenveräußern als auch in Gast- und Kaffeehäusern befinden, wenn auch der Stempel im früheren Ausmaße (30 H., 60 H. und 1-20 K.) schon gezahlt worden ist, dem Steueramte Laibach-Stadt als Abstem-pelungsamte zum Zwecke nochmaliger Ab-stempelung vorgelegt werden. Es wird jedoch von allen diesen Spielen die Gebühr der Stempel eingerechnet, welche für jedes Spiel bereits gezahlt worden ist. Alle Spiele, welche vom Steueramte Laibach-Stadt nicht neuer-dings gestempelt worden sind, zum Beweise, daß die Differenz auf den unbestimmten Stempelbetrag gezahlt worden ist, werden als ungestempelt betrachtet und die Gewerbe-treibenden, welche solche Karten zum Ver-kauf oder in Aufbewahrung haben und Cafe-tiers, in deren Lokalen mit derartigen Karten gespielt wird, treffen die im Gesetze vom 15. April 1881, Zahl 43, Staatsgesetz fest-gelegten Folgen.

Kino.

Stadtkino. Das hochinteressante Schlager-programm "Jeus" oder "Die Ehen der Benia Scotts" gelangt nur mehr bis einschließlich Don-nerstag täglich um halb 7 (halb 7) und um halb 21 (halb 9) zur Vorführung. Das phanta-stische Filmwerk, nach dem berühmten Roman von G. Dickens bearbeitet, zählt zu den besten Reper-toirstücke. Der Sachfilmgesellschaft, die äußerst framende, hochoriginelle Handlung, sowie die vor-zügliche Darstellung halten die Zuschauer vom ersten bis zum letzten Bilde in atemloser Spannung. Im Ergänzungsprogramm unterhält das hochkomische, dreiahlige Schlagerlustspiel "Im stillen Ozean" das Publikum aufs beste und läßt Heiterkeits-stürme aus. In Vorbereitung steht der große Film-schlager "Satanella".

Marburger Bischof. Ab heute Mittwoch bis einschließlich Freitag gelangt ein hervorragendes Programm zur Vorführung. Der Schlagerfilm belittelt sich "Zwei Welten" mit Harry Walden in der Hauptrolle, der sehr beliebt ist und in jedem Film von neuem seinen Triumph feiert. — Von heute an beginnen die Vorstellungen wieder regel-mäßig mit vollständigem Programm, da die längere Spielzeit behördlich bewilligt wurde.

Verstorbene in Marburg.

- 23. Juli. Babitsch Franz, Amtsdienler i. R., 73 Jahre, Triesterstraße.
- 26. Juli. Harb Herta, Kostfnd, 9 Monate, Körntnerstraße. — Bshentschnigg Anton, Hilfsarbeiter, 35 Jahre, Mhl-gasse. — Steiner Erich, Oberrevi-dentensohn, 14 Jahre, Kasernplatz.
- 27. Juli. Betteer Johann, Maschin-führer i. R., 58 Jahre, Bergstraße. — Ein-kovic Valentin, Bahnschlosser, 59 Jahre, Kahngasse.
- 29. Juli. Schrimpf Maria, Verkäuferin, 56 Jahre, Gerichtshofgasse.
- 31. Juli. Savernik Urula, Arbeiter'sfrau, 57 Jahre, Leberergasse.
- 1. August. Sitter Franz, Revident i. R., 77 Jahre, Parkstraße.

An unsere B.Z. Abnehmer

Jene B. Z. Abnehmer, deren Bezugs-recht abgelaufen ist, werden zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Zu-stellung dringend ersucht, die Erneuerung ihrer Bezugsgebühr möglichst bald zu ver-antlassen.

Wir ersuchen, die Namen auf den An-weisungen recht deutlich zu schreiben.

Hilfsarbeiterin

wird in der Buchdruckerei E. Kralls Erben Edmund Schmidgasse, aufgenommen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Grabsteine liefert alle Gattungen Franz Koban, Steinmetzmeister in Kronichsfeld. 13751

Privatunterricht, deutsch, für 6-jährigen Knaben für 1. Volksschulklasse pro Jahr 1919/20 gesucht. Zuschriften mit Angabe der wöchentlich erforderlichen Stunden nebst Honoraransprüchen unter „Privatunterricht“ an Nr. 14044

Stickerin übernimmt verschied. Stickeren sowie Weißstickeren und arbeitet zu mäßigen Preisen. Therese Lwersky bei Frau Greile, Franz Josefstraße 16, Tür 1.

Zu einer **Bergtour** in die Steiner Alpen (Österr.) wird ein Teilnehmer gesucht. Unter „Jug. W.“ an die Bero. 7033

Realitäten

Industrielle Unternehmungen, kleine Betriebe, kleine Einfamilienhäuser in der Nähe Marburgs, Häuser mit Gasthauskonzession u. Geschäftslotolen, Kaffeehaus und Restauration. Anfrage Krizels Witwe, Burggasse 8, 1. Stod. 14120

Schönes Binshaus wird gegen ein Geschäftshaus zu tauschen oder ein Geschäftslotal event. samt Baronslager zu kaufen gesucht. Gesf. Anträge mit „Geschäftslotal“ an die Bero. 14155

Haus mit großem Obstgarten, Feld, mit großem Wirtschaftsgelände zu verkaufen. Auf Zwettendorferstraße 25, Boberich. 14179

Neue hochhohe Landvilla, möbl., Bahnnahe, Bachumgegend, 2^{te} Hoch Obst, Feld, Pferde- und Hinderstall 50.000 K.

Haus, Zentrum, beste Geschäftslage, nur 62.000 K.

Villen, Einfamilienhäuser 20.000 Kronen aufw.

Geschäftshaus samt Einrichtung Wirtschaftsgelände 72.000 K. 3 Stod. hohes Binshaus, neu, 150.000 K.

Gutsbesitz bei Marburg, preis. Tauschhäuser u. Gasthaus-Realität 7067

Industrielle Unternehmung mit großer Eisenstr.

Realitätenbüro „Rapid“, Marbg., Herrngasse 28.

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen lauft Weingroßhandlung Pügel und Hofmann. 11614

Fässer, Säcke, Flaschen jeder Menge kaufen Zersand u. Gerhald, Domplatz 2. 12223

Leinwand kaufen zu höchsten Preisen Cert, Kärntnerstraße 21.

Leintücher, Dedentappen, Tischtücher, Servietten, Handtücher ganz neu, nur sehr wenig gebraucht sofort zu kaufen gesucht. Kärntnerstraße 39, Tür 5.

Elektrische Registrierkasse zu kaufen gesucht. Antr. mit Preisangabe Postfach 124, Laibach.

Blumenkorb, Korbfessel, neue Tuchent zu kaufen gesucht. Anträge unter „Korbfessel“ a. Nr. 14149

Kleine Gasuhr zu kaufen gesucht. Adresse in der Bero. 14127

Gebrauchte Gabelts sowie Koken zu kaufen gesucht. Auf. Nr. 7038

Alte Geige mit sehr gutem Ton oder Meistergeige zu kaufen gesucht. Adresse unter „Geige“ an die Bero. 7034

Drehbank für Holz drehen wird zu kaufen gesucht. Tegethoffstraße 24, Stauber. 14176

Herrn-Regenmantel wird zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Herrn-Regenmantel“ an Bero. 14180

Zu verkaufen

Plätz- und Tuchvorhänge, wie 1 Ottomane zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 14099

Ofenstall mit 6 Abteilungen und 4 Hosen, 15 Eichenbretter 5/4, eine dreiteilige Rehrtrage zu verkaufen. Antr. Brunnendorfer, Bezirksstraße 45. 14139

Verschiedene Möbel zu verkaufen. Antr. Weinstraße, Tegethoffstraße Nr. 18. 14147

Elektrischer Leitungsdrakt, circa 200 Meter mit prima doppelter Gummiisolierung verkäuflich. Antr. i. d. Bero. 14043

Tafelbett sehr billig zu verkaufen. Antr. Hammerlinstraße 2, Meißmann 14150

Perlegbares eisernes oder Holzern. Tafelbett zu kaufen gesucht. Tegethoffstraße 51, part. links.

1 einteilige Kopfhärmatratze zu verkaufen. Antr. Kaiserstr. 8, Tür 11. 14156

Hohe Damenschuhe 8, preiswert zu verkaufen. Antr. Schaffnergasse 4, 1. St. 6019

Klavier, Stuhlflügel um 5300 K. zu verkaufen. P. S. Kriehuberstraße 26. 14154

Dahengehirn aus Leder und Ganzjoch zu verkaufen. Antr. Erzherzog Eugenstraße 2, 2. Stod. Tür 2. 14118

Reihe Kinderschürzen, Hosen, Matrosenkappe und Mieder, Taillenweite 70 cm. zu verkaufen. Antr. Erzherzog Eugenstr. 2, 2. St., Tür 2, von 11 bis 2 Uhr. 14119

Schwarzer Strohhut, neu abzugeben. Damenfrisieralon Schigmann.

Verschiedene Möbelstücke zu verkaufen. Carnerstraße 3, 1. Stod., Tür 6. Befichtigung ab 13 (1) Uhr. 14100

Gut erhaltener Türstod samt Tür, ein Bindmotor (auch für altes Eisen verwendbar), wegen Todesfall billig zu verkaufen. Antr. in der Bero. 14114

Tischler! Beistühlen hat abzugeben Produktiv-Genossenschaft der Tischler, Burgplatz 3. 13884

2 junge, echtraffige Volksbrude zu verkaufen. Anfrage Blumeng. 11. 7065

Ein Bett samt Nachtkasten, Cuba-Stod und Silber zu verkaufen. Antr. Färbergasse 5, Tür 17. 7062

Ehbesteck aus Berndorfer Silber, Ehbesteck mit Bein und Holzgriff, Vöfel in 3 Größen aus Berndorfer Silber, eiserne Waschtisch, hochfeiner Kautschulmantel, schöne Erklingswäsche, neue Schaufel mit Rinne, als Turnapparat verwendbar, Tuchent, Koke und verschiedenes zu verkaufen. Anfrage i. d. Bero. 14178

Schwimmgürtel aus Kork, Korktafel, ein Damenhut zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 14173

1 Paar neue Spangen-Damenhalbschuhe 37, ein Photographenapparat 9x12 mit Doppelauszug preiswert zu verkaufen. Adresse Trichterstr. 16, 1. St. 14172

Schöne dunkle Speisezimmermöbel zu verkaufen. Antr. Kärntnerstraße 31, rechts, Tür 3. 7057

Nähmaschine, schwarzer Gehrod, Smockinganzug, Fernophor-Essensträger, braunes Damenostium, 6 Nachtkorsetten, Mantel, Pelzine, Divanüberwurf zu verkaufen. Antr. Domplatz 16, part. links. 7052

Schubladekasten, Speisekasten zu verkaufen. Adresse Stauber, Tegethoffstr. 24. 14077

1 Küchenkasten, 1 Bett, ein großer Gemüsekorb, 1 photographischer Apparat, 3000 Meter starken Hauszwirn zu verkaufen. Antr. Kärntnerstr. 2, 1. St. 7058

Weisse Seide für Bluse gegen schwarze umzutauschen, 6 Meter rotstülpernde Seide zu verkaufen. Antr. Franz Josefstraße Nr. 39, 1. Stod. 7051

2 photographischer Apparat, 9 mal 12, um 80 Kronen zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 9. 7054

Gut erhaltene Zither samt Kasten billig zu verkaufen. Anfrage bei Frau Bogrieneh, Burgg. 36 7049

Großes Philodendron zu verkaufen. Anzufragen, Lenplatz 6, 1. Stod. 14170

Wolltischdecke mit Ueberzügen, Kowertdecke weiß gestrichelt, Bilderrahmen, Blumenständer, Plumentästen, Bajen, Wäsche und verschiedenes billig zu verkaufen. Anfrage Mariengasse 10, 2. St., links, von 14 bis 16 Uhr. 7050

Neue, moderne Strampfschuhe 38 zu verkaufen. Antr. Kärntnerstraße 11, 1. Stod., vormittags. 14171

Original Singernähmaschine zu verkaufen. Anfr. Tegethoffstraße 6, 1. Stod., Tür 2. 7040

Gut erhaltenes Herrenfahrrad mit garantiert neuen Luftschläuchen ist sofort zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse 4, im Geschäft. 7042

Schreibmaschine „Courier“ im guten Zustande, um 1.200 K. zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 14169

2 Plachen, jede viereinhalb Quadratmeter verkauft. Lager. Wiltrichhofgasse 22. 7044

Kaffeeservice und eine gehäufte Fettsäcke zu verkaufen. Antr. Schillerstr. 26, Hochpart. 7043

Damenfahrrad, hohe Damenmaschine 35, billig zu verkaufen. Antr. Bismarckstraße 17, 1. St.

Neues Bett und ein Nachtkasten zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 7041

Grammophon samt 50 Platten zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 7037

Grammophon ohne Trichter, ein Herrenanzug aus Kamazorn, ein praktischer Kinderschiltten, einige Paete Schrauben, Fenster-schaniere und Meißer, 2 Quadratmeter Drahtgesticht für Bienenhäuser zu verkaufen. Antr. Gröndlgasse 4. 6896

Fast neuer, schwarzer, langer Herrenwinterrock zu verkaufen. Adresse Traßl, Kaiser Wilhelmplatz 2. 14162

Divan zu verkaufen. Antr. Kaiserfeldgasse 20, 3. St., Tür 8. 7050

Verschiedene Uniformkleider, neu und übertragen, zu verkaufen. Anfrage aus Gefälligkeit im Galanteriegeschäft, Hauptplatz Nr. 16. 14164

Gebrauchte gute Wheler-Wilfox-Nähmaschine zu verkaufen. Anfrage Kartschowin, Annagasse 6. 7031

Zu vermieten

2 Zimmer repariert, sogleich zu vermieten. Seigerhofgasse 5 7055

Gutes Klavier (Schüler-Vogel-dorfer) zu vermieten. Ferdinandstraße 6, 1. Stod. Anfrage beim Hausmeister. 14182

Zu mieten gesucht

1-2 elegant möblierte Zimmer mit separat. Eingang sofort von einem Herrn gesucht. Preis Antr. erbeter unter „Preis gleichgültig“ an die Bero. 1461

Kabinett oder einfach möbliert. Zimmer in Geschäftsnähe zu mieten gesucht. Anträge unter „Staatsbediensteter“ an Nr. 14186

Kroatisch Offizier sucht schön möbliertes Zimmer, Mitte der Stadt. Preis Nebensache. Anträge unter „Kroate“ an Bero. 14142

Einfaches möbl. Sparherdzimmer oder wo man selbst Sparherd hineinstellen kann, von kinderlosem Ehepaar gesucht. Als Draufgabe noch ein Kilo Zucker. Antr. unter „Eisenbahner 106“ an die Bero. 7061

Stellengesuche

Ehrliche Zahlkassierin sucht Stelle. Adresse in Bero. 14152

Fräulein mit guten Zeugnissen und etwas Buchhaltungskennnissen wünscht als Sichtassistentin, Verkäuferin in Traßl oder dergl. Stellung. Adresse Anna Gregor, Medtenbacherstraße 1. 14168

Perfekte Köchin sucht Stelle bis 15. August. Antr. unter „Perfekte Köchin“ an die Bero. 7032

Als Geschäftsdienner od. Hausbursche sucht ehrlicher Bursh, der keine Arbeit scheut sofort unterzukommen. Zuschriften erbeter unter „Arbeitslust“ an die Bero. 14175

Offene Stellen

Bedienerin wird aufgenommen über Tag samt Kost. Anfrage in Bero. 14117

Lehrmädchen für Schneiderei werden aufgenommen. Anfrage Stefi Kuchar, Erzherzog Eugenstraße 5. 14138

Ältere Bedienerin wird für vor- und nachmittags gesucht. 50 Kronen Lohn. Anfr. Nr. 14171

Lehrmädchen und Lehrjunge, nur aus gutem Hause wird aufgenommen. Alteser Markt 14181

Fräulein perfekt in beiden Vant-de-sprachen wird zu einem als Erzieherin gesucht. Antr. Frau Irma Halbhart, Bada. 21. 14157

Suche zu kleiner Familie ein besseres Mädchen für alles, rein, ehrlich, Lohn 60 K. Gute Verpflegung und Behandlung. Reisekosten nach 6 Monaten veraktet. Zuschr. an Galeria Sestak, Nova Gradiška, Slavonien.

Weingartenarbeiter, Stundenlohn 1 K und Mittagstoft werden aufgenommen. Anfrage Gaswerkstraße 13, Geschäft. 7064

Zwei Malergehilfen werden bei voller Kost aufgenommen. Antr. Moreth's Witwe, Pettan. 14144

Aufgenommen wird beim Stajersko obmejno povelstvo ein Fräulein mit guter Waidisch-reichprosis als erste Schreibkraft Gehalt 300 K. monatlich. Bewerberinnen mögen sich am 8. oder 9. August im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 18, part., melden. 14161

Ehrliche Bedienerin mit Kost sofort aufgenommen. Anfrage in der Bero.

Ehrliche Köchin wird für eine im Bau sich befindliche Fabrik in der Nähe Agram gesucht. Zur Hilfe sind vorläufig 2 Mädchen und ein Bursh für Holz und Wasser. Anfangsgehalt 150 K. Reise wird bezahlt. Nur solche, die gute Zeugnisse haben und einen künftigen Platz suchen, wollen ihre Anträge richten an die Selchwarenfabrik K. Rabus und Sohn. Agram. 14143

Verloren-Gefunden

Goldene Uhr verloren am 5. August abends am Wege Boderstraße 9 bis zur Dragonerkaserne. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Bero. 7046

Ein junger Hund, Weibchen zugekauft. Antr. Rudolf Puffa 17

Verloren auf dem Wege von Sabakul bis St. Wolfgang ein kleiner Wecker. Der ehrliche Finder möge denselben in der Kadettenkutschgasse 13 abzugeben. 7039

Gefunden ein Ohrgehänge mit Diamantenstein. Abzuholen gegen genau Beschreibung Wodulich, Seifenplatz 1. 14183

Verloren wurde auf dem Wege vom Gasthaus Mandl, Oberrotweinerstraße bis Franz Josefstraße ein komplettes Kammet-Pferdegeschirr. Da derjenige, der es gefunden hat, erkannt wurde, so erlaube ich sogleich gegen gute Belohnung im Geschäft, Hauptplatz 4 bekannt zu geben, um welche Zeit ich das Geschirr abholen lassen kann. 7066

Institut Birkert Graz, Lessingstr. 19.

Behörlich konfessionierte fünf-klassige Volksschule, Bürgerschule und zweijähriger Fortbildungskurs. 14174

Kaufe jedes Quantum Kognak- und Bordeaux-Flaschen sowie

Bouteillenkörke neu, zu den besten Preisen. Karl Thiel, Mellingerstr. 28

Buchen- und Eichenbrennholz zu sofortiger und späterer Lieferung, jedes Quantum zu kaufen gesucht. Vermittler erhalten Provision. Angebote unter „Brennholz“ an die Bero. 13926

Bauinteressenten! Hausbesitzer!

Pläne u. Kostenberechnungen für bauliche Herstellungen aller Art werden bei voller Berücksichtigung der erhältlichen Materialien rasch und billig angefertigt.

Roman Kirchlechner, Architekt u. Baumeister. Schillerstraße 23, zu sprechen nur 14-16.

STADTKINO

Heute bis einschl. Donnerstag den 7. August

DER ZEUS

oder „Die Ehen der Vania Scotts“

phantastischer Filmschlager. Nach den berühmten Romanwerk von F. Dickens.

Großer Lacherfolg! Großer Lacherfolg!

„Im Stillen Ozean“

Urkommischer dreiaktiger Filmschwank.

In Vorbereitung der große Filmschlager **Satanella**

Vorstellungen um halb 19 (halb 7 Uhr), halb 21 (halb 9 Uhr).

Erstes Marburger Bioskop.

Das größte und beste Kino in ganz Jugoslawien.

Mittwoch den 6. bis 8. August

Zwei Welten.

Drama in 4 Akten. Hauptdarsteller Harry Walden.

Haben Sie Frikchen nicht gesehen?

Lustspiel in 3 Akten mit Arnold Riedl.

Baunternehmung in Marburg sucht konfessionierten slowenischen 14167

Baumeister. Angebote unter B 5 an Nr.

Zimmt ganz und gemahlen

Pfeffer " " "

Rosenpaprika edelsüß

Vanille

Safran

Nelken

sowie sonstige Gewürze alles in hochfeinster garantiert echter Qualität zu haben bei **Karl Thiel, Mellingerstr. 28**

Junge Montafoner Stiere

Herdbuchtiere, nach besten Milchleistungen gezogen, ein schnelles Pony für ein- und zweipännig hat abzugeben Gutsverwaltung Notwein bei Marburg. 14148

KOGNAC

Bei Altersschwäche, Magenbeschwerden u. Verfall der Kräfte ist ein alter

Wein-Kognak

ein wahrer Lebenswecker. Es versendet zwei Halbliterflaschen franko samt Kiste um 60 Kronen.

Benedikt Hertl, Gutsbesitzer, Schloß Gollitsch bei Gonobitz, Steiermark.

Ehrlicher Holzeinkäufer

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, im Holzfache versiert und eingeführt, wird sofort aufgenommen. Anträge an Martini, Hotel „Meran“, Marburg. 13979

Stukkaturrohre

kauft „Zadruga gradjevni poduzetnika za nabavu i proizvodnju gradwa“ in Zagreb, Starčević trg 7 und erbittet telegraphisch Offerte Telegrammadresse: „Material Zagreb“. Telephon Nr. 12-32. 14153

Schnitt- und Rundholz

Buchen- und Eichen-Brennholz jedes Quantum sowie ganze Waldkomplexe kauft „Drava“ lesna trgovska in in-v Mariboru.

Prima

Fahrradmäntel und Schläuche

zu haben bei

Moriz Dadiou, mechan. Werkstätte, Viktringhofg. 22.